

Für die Erholungsuchenden ist nun die Kostenfrage die Hauptsache. Wo finde ich geeignete und preiswerte Unterkunft und Verpflegung in landschaftlich schöner Gegend? Mit dieser Frage müssen sich heute bei der schlechten Wirtschaftslage wohl die meisten Angehörigen eines jeden Berufs befassen.

Für die Angehörigen des deutschen Buchhandels wird die Entscheidung wesentlich erleichtert, da ihnen die Möglichkeit eines Aufenthalts in einem der drei Buchhändlerheime offen steht. Von diesen ist das in Ahlbed an der Ostsee gelegene Heim wohl hinreichend bekannt. Dagegen dürfte noch wenig bekannt sein, daß der Verein Erholungsheim für Deutsche Buchhändler im Auftrag des Börsenvereins seit zwei Jahren im sächsischen Erzgebirge das Erholungsheim Haus Lauenstein betreibt und daß er in diesem Jahre noch das dem Börsenverein gehörende Erholungsheim Haus Reute bei Oberstdorf i. Allgäu hinzunehmen konnte und damit auch die Möglichkeit eines billigen Aufenthalts in dem wunderschönen bayerischen Hochgebirge bietet.

Da die Zeit der Erholungsreisen unmittelbar bevorsteht, soll hier im Zusammenhange auf die drei Buchhändlerheime hingewiesen werden.

Haus Reute bei Oberstdorf im Bayr. Allgäu.

Dieses Haus, nur etwa 25 Minuten von dem herrlichen, von hohen Bergen eingeschlossenen Oberstdorf entfernt, ist während des ganzen Jahres, also im Winter und Sommer, geöffnet. Von ihm aus bietet sich ein wundervoller Rundblick über das ganze Tal der Trettach und Stillach. Der rüstige Wanderer wie der Bergsteiger findet hier reichlich Gelegenheit zu kleinen und großen Touren. Überhaupt ist gerade dieses Heim infolge der Schönheit der Alpenlandschaft wohl ganz besonders geeignet, die täglichen Berufsjorgen während der Ferientage vergessen zu lassen.

**Buchhändler-Erholungsheim Lauenstein
im Erzgebirge.**

Lauenstein gilt als die Perle des östlichen Erzgebirges. Wer auch nur wenige Tage hier verleben konnte, war entzückt und überrascht von der Schönheit der Natur des romantischen Müglitztals. Schon wiederholt ist in den Spalten des Börsenblattes auf die Vorzüge dieses Heims und das besonders reizvolle der Natur um Lauenstein aufmerksam gemacht worden. Auch dieses Heim ist Winter und Sommer geöffnet.

Strandhotel Ostseebad Ahlbed.

Das Heim in Ahlbed ist ein Familien-Erholungsheim im besten Sinne des Wortes. Angenehmes Wohnen, günstige Badegelegenheiten, breiter Strand als Tummelplatz für Groß und Klein, haben das Heim schon seit Jahren zu einem sehr begehrten Aufenthaltsort gemacht. Ahlbed liegt an der malerischen Ahlbeder Bucht der Ostsee, ist besonders wegen seiner glücklichen Verbindung von Wald und Wasser gern aufgesucht und erfreut sich von Jahr zu Jahr zunehmender Beliebtheit. Die benachbarten Ostseebäder Swinemünde, Heringsdorf, Bansin sind durch wohlgepflegte, am Strande entlang führende Promenadenwege mit ihm verbunden. Von Berlin aus ist es mit der Eisenbahn in etwa 3¼ Stunden erreichbar.

Der »Verein Erholungsheim für Deutsche Buchhändler e. V.« hat es sich zur Aufgabe gestellt, den Aufenthalt in den drei Heimen bei niedrigsten Preisen so angenehm wie nur möglich zu gestalten. Er ist bemüht, die Heime so auszubauen, die Verwaltung und die Verpflegung so zu verbessern, daß sie als erstklassig anerkannt werden müssen.

Die Pensionspreise der Heime liegen etwa 40 Prozent unter den üblichen Preisen. Dabei bieten sie bei bester Verpflegung weit angenehmere Unterkunftsstätten, als von anderer Seite bei erheblich höheren Preisen geboten werden kann. Die Zimmer im Strandhotel Ahlbed z. B. sind zu den besten in Ahlbed zu zählen und können ihrer Lage dicht am Strande und Kurpark wegen kaum übertroffen werden. Auch in Lauenstein und Haus Reute ist durch entsprechende wohnliche Ausstattung der Zimmer für einen besonders angenehmen Aufenthalt gesorgt.

Mit Befriedigung kann festgestellt werden, daß der Besuch der Heime von Jahr zu Jahr gestiegen ist und daß der Verein noch fast ausnahmslos alle an ihn gerichteten Anträge um Aufnahme in ein Heim berücksichtigen konnte. Zu diesem Zwecke hat er sich auch bei dem Verein Deutsche Volkserholungsheime (Devo) vertraglich das Recht gesichert, einen Teil der Plätze in den über ganz Deutschland verteilten zwölf Devo-Heimen und zwar in: Ahrenshoop (Ostsee) — Alexisbad (Harz) — Baabe a. Rügen — Bad Schwalbach i. Taunus — Binz a. Rügen — Elgersburg i. Thür. — Helgoland — Hosterwitz b. Dresden — Josefstal b. Schliersee — Rüdersdorf i. Mark — Saalberg i. Riefengeb. — Swinemünde für sich in Anspruch zu nehmen.

Wenn es dem Verein Erholungsheim bisher möglich gewesen ist, das zu erreichen, was schon heute zu bieten möglich ist, so verdankt er es in erster Linie den vielen zum Teil alten treuen Freunden, Mitgliedern und Gönnern des Vereins, sowie der tatkräftigen Förderung des Vorstandes des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Mehr noch als bisher könnte aber erreicht werden, wenn sich alle Angehörigen des deutschen Buchhandels, Chefs wie Angestellte, in der Unterstützung des Unternehmens durch Erwerb der Mitgliedschaft und durch Zuwendung einmaliger oder laufender Unterstützungen (z. B. anlässlich von Jubiläen) im Verein Erholungsheim zusammensuchen und so zu dem erstrebten Ziele, die Heime zum Gemeingut des gesamten deutschen Buchhandels zu machen, beitragen.

Die Reisezeit steht vor der Tür. Die Möglichkeiten, sich ein begehrenswertes Reiseziel zu wählen, sind in Vorstehendem gewiesen. Wer einmal in den Erholungsheimen geweilt hat, wird gern an die hier verlebten Ferien zurückdenken. **Darum auf in die Buchhändler-Erholungsheime!**

Ausführliche Prospekte und Anmeldeformulare durch die »Geschäftsstelle des Vereins Erholungsheim für Deutsche Buchhändler e. V., Berlin W 9, Linkstr. 16«.

Dr. Heinrich Heise.

Die Familien-Kommanditgesellschaft.

Von Rechtsanwalt Dr. Kurt Kunge, Leipzig.

Alljährlich zu Kantate zieht der Börsenverein die Bilanz des Vereinsjahres. Es erscheint deshalb angebracht, in einem solchen Augenblick der Rückschau auch den einzelnen Buchhändler daran zu erinnern, daß er nicht nur seine Jahresbilanz ziehen muß, aus der er erfieht, wie die namentlich durch Reparationsverpflichtungen bedingte Steuerbelastung etwa ¾ seines Reingewinnes aufzehrt, sondern auch einmal die Bilanz seines Lebens ziehen und deshalb an die Sicherstellung seiner Familie im Sinne einer möglichst ungestörten Fortführung des Betriebes nach seinem Tode denken sollte. In meinem im Bbl. Nr. 88/89 vom 14. April 1927 veröffentlichten Aufsatz über »Gesellschaftsform und Steuerrecht« habe ich mich vornehmlich mit der Frage der unterschiedlichen Belastung der verschiedenen Rechtsformen eines Geschäftes befaßt, und namentlich offene Handelsgesellschaft bzw. Kommanditgesellschaft und Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Vergleich gestellt. Heute kommt es mir vor allem darauf an, zu zeigen, wie sich die Verhältnisse im Buchhandel bei Familiengründungen wohl am meisten geeignete Form der Kommanditgesellschaft im einzelnen auswirkt, sodaß ich mich auf die Gegenüberstellung von Einzelfirma und Kommanditgesellschaft beschränken möchte. Auch heute noch überwiegen die Einzelfirmen bei weitem die übrigen Rechtsformen der Buchhandelsunternehmungen, denn nach der letzten statistischen Übersicht im Adreßbuch des Deutschen Buchhandels enthält der Jahrgang 1928 8584 Einzelfirmen, 1407 offene Handelsgesellschaften und Kommanditgesellschaften, 589 Aktiengesellschaften, 1039 Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Soweit es sich dabei um Gründungen neueren Datums handelt, ist das Überwiegen der Einzelfirmen verständlich, während die Tatsache, daß auch zahlreiche ältere und gut fundierte Unternehmungen noch immer in der Form der Einzelfirma betrieben